

Eschmann jeden Montag, Mittwoch und Freitag.
Preis: 100000
Abonnements werden jederzeit angenommen...

Der Kompak

24. Jahrgang Nr. 10
Angeboten werden in 5 u. 10 Bänden die 2. und 3. Ausgabe...

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doeger. Curitiba - Staat Paraná - Brasilien. Geschäftsführer: Nikolaus Kenter.

Das Rheinland tausend Jahre beim Deutschen Reich.

Das Rheinland schied sich an, in diesem Jahre die Jahrausstellung seiner Zugehörigkeit zum deutschen Reich zu begehen. Die Vorbereitungen sind schon zu einem gewissen Abschluß gelangt...

Bekanntlich ist im Mittelalter vornehmlich von hier die Besiedelung weiterer Strecken der Gebiete jenseits der Elbe erfolgt. Und es ist kein Zufall, wenn eine der beiden Städte, aus denen das heutige Berlin zusammengewachsen ist, damals den Namen Köln trug...

So wird es zum Beispiel von besonderer Bedeutung sein, die Befruchtung der römischen Kunst durch die Rheinische, die von einer wirtschaftlichen Durchdringung begleitet wurde, aufzuzeigen. Auf diesem Wege hat sich beispielsweise in ganz Deutschland im Mittelalter das Gewicht von Köln, das römische Pfund, und in seinem Gefolge, die kölnische Münze eingebürgert...

Im Vordergrund des Interesses wird die kausale Entwicklung stehen, die sich im wichtigsten Zeitabschnitt, dem Mittelalter, wesentlich auf kändlichem Boden vollzog. Um die gewaltige nationale Idee des römisch-deutschen Kaisertums mit der Fülle seiner herrlichen Erinnerungen werden sich die Landesherren, insbesondere die Kurfürsten, der Adel, Bürger und Bauern gruppierten. Den Rahmen zu diesen Abteilungen bildet eine Schilderung der geographischen Beschaffen-

heit des Landes, da sie in gewisser Beziehung die Grundlage für die historisch-politische Entwicklung bietet. Einen hervorragenden Platz wird die kirchliche Kunst mit den wunderbaren Werken, besonders der Goldschmiedearbeit, beanspruchen. Die Kathedralen, die Stiftskirchen, die Dörfer und Pfarrkirchen, die Klöster, nach den einzelnen Orden gegliedert, werden sich dem Auge des Beschauers zeigen; war doch die kirchliche Kunst im Mittelalter gleichbedeutend mit der Kunst überhaupt.

Wegen der Reichhaltigkeit des Materials werden die mittelalterliche und moderne Malerei sowie die Plastik für sich gesammelt in besonderen Räumen ausgestellt. Das gleiche gilt für das Kunstgewerbe, das durch die Ansammlung einer kaum jemals gesehenen Fülle feinsten Arbeit überaus reich wird. Ein besonderes farbenprächtiges und schönes Bild werden die Darstellungen des Theaters, des geselligen Lebens, des Spieles und der Jagd bieten. Ein ganz eigenartiges Interesse für den Fachmann wie für den Laien verpricht endlich noch die Abteilung, die die Entwicklung der rheinischen Industrie, des Handels und Verkehrs zur Darstellung bringen wird.

So wird die Ausstellung in Köln im nächsten Jahre neben ihrer großen wissenschaftlichen und kulturellen Wichtigkeit ganz besonders nationale Bedeutung haben, da sie die Rheinlande als einen integrierenden Bestandteil des großen deutschen Vaterlands zeigen wird, mit dem es die gemeinsame Geschichte, Sprache, Wirtschaft und Kultur untrennbar verbindet.

Eine Schützenrede.

Gehalten bei der Fahnenweihe des Schützenvereins Indios am 11. Januar 1925.

Von Dr. Aldinger, Hammonia.

Hochgeehrte Festgäste, werthe Schützen!

Das Ziel, dem die Schützen des festgebenden Vereins lange nachgehrt haben, ist heute erreicht! Eine prächtige Fahne, eine Zeugnis hoher, weiblicher Kunstfertigkeit, ist vor unseren Augen entfaltete, zugleich ein dauerndes, herrliches Beweismittel des opferbereiten Einsatzes der Frauen der Mitglieder, die unter Vorantritt von Frau Kunigunde Kreßmar und Frau Emma Haas die nötigen Geldmittel gesammelt haben.

Schaut auf diese Fahne! Im Farbenzauber des Märchens weht sie über uns hin und in das nächste Alltagsleben herein, um uns aus dem gewöhnlich-Wertmäßigen in einen Festtag zu versetzen. Sie lüftet einen weiteren Fortschritt in diesem durch harte Arbeit erschlossenen Neuland, in diesem landschaftlich so reizvollen Tal, umkränzt von den waldigen Bergen der Serra do Itaboraí, wo vor nicht so langer Zeit nur die Indianer hausteten. Ein so schön gelegenes, wohlfeilgerichtetes Schützenanwesen, wie ihr es erbaut, ein Schießbetrieb, wie ihr ihn pflegt, ein so wertvolles Fahne, sie sind Zeugen, daß in Curitiba, Eisen- und Zinnland die schweren Anfangsjahre überwunden, in denen nur für die allerersten Lebensnotwendigkeiten gesorgt werden konnte, für Leib und Leben, für Schule und Kirche in den Grundelementen.

Angesichts der Fahne, vor ihrer Weihe, fragen wir uns: Wie tritt ein Schützenverein als rechtes Glied deutschstämmlichen Lebens in einem Bezirk auf, was ist Sinn und Zweck der Schützenvereine, wie haben sie sich zumal auf dem Boden der neuen Heimat bewährt?

Die Gedanken, die die Antwort enthält, sollen uns dann immer wieder lebendig werden, wenn die Fahne entrollt wird. So erfüllt diese erst recht ihren Zweck und wertet sie ihre Kosten immer aufs neue bis auf späte Nachkommen.

Was ist Sinn und Zweck der Schützenvereine? Ich bin eurer Zustimmung gewiß, wenn ich die Antwort nicht von mir selber gebe, sondern mit den Worten eines unserer besten Kenner der Geschichte des Deutschiums in Brasilien, eines Mannes, der es wohl verdient, auch in unseren Kreisen bekannt zu sein. Das ist Vater Theodor Amstad, der Hauptverfasser des ausgezeichneten Werkes: „Hundert Jahre Deutschum in Rio Grande do Sul“, das im vorigen Jahre zur Hundertjahrfeier der deutschen Einwanderung in unserem südlichen Nachbarstaate erschien, ein Ehrenmal deutscher Mitarbeit in Brasilien.

Vater Amstad schreibt: „Die Gründung deutsch-brasilianischer Schützenvereine entsprach dem allen deutschen Charaktere der Luft an der Waffenübung im Rahmen frohgemuter Geselligkeit, daneben aber auch dem Bestreben, für Notfälle eine Wehr zum Schutze des eigenen Wohnbezirks und darüber hinaus zur Verteidigung der neuen Heimat Brasilien zu schaffen. Und gerade in dieser Beziehung dürfen wir sagen, daß kein ursprünglich landesfremder Bevölkerungsteil soviel zur Wehr und Schutz Brasiliens beigetragen hat wie der Deutsche. Bis in die Anfänge der Befriedigung Brasiliens lassen sich die Taten Deutscher in Verteidigung des Landes verfolgen. (Da ist Hans Staden, der erste deutsche Kriegsmann in Brasilien, Kommandant der kleinen Feste Bertolago bei Santos, Selidoro Hesse, der Mitgründer Rio de Janeiro, findet nach langen Kämpfen den Heldentod bei der Zurückweisung der eingedrungenen Franzosen, die Generäle Heinrich Böhm, Daniel Müller und Braun sind die Verteidiger des Südens gegen die Spanier; deutsche angeworbene Bataillone kämpften im Norden gegen die Revolutionäre in Pernambuco und gegen ihr Feindbild in Itupingo in Uruguay). Beim Zuge gegen den Diktator Rojas von Argentinien half die deutsche Legion der Brummer von 1851 mit; im Paraguayan-Kriege 1865-70, in der Rio-grandenser Revolution von 1893-95, überall haben Deutsche auf Seiten der gesetzmäßigen Gewalten ihr Leben eingesetzt. Mancher deutsche Schützenverein auf den Kolonien wird noch daran denken, daß die lange geübte Waffenüblichkeit ihn vor nun bald dreißig Jahren befähigte, vermöge rasch gebildeter Koloniewehren Haus und Hof vor Plünderung, Brandstiftung und Mord seitens zuchtloser Banden zu schützen.“

Zum Beweis des über die Staatsgrenzen gehenden gemeinsamen Denkens und Fühlens habe ich Vater Amstad diese Worte zu euch reden lassen. In seinem Buche gibt er eine Reihe von Beispielen, wie beherzte, als Schützen geübte Männer zu Schützen vor Häusern und Banditen wurden. Joseph Diel in S. Clara schlug mit 50 Kolonisten die zehnfache Uebermacht der Gegner so, daß sie mehrere Tote und viele Verwundeten hatten. Alfred Steglich befreite mit mutigen Kameraden Neupetropolis.

Und heute! Wieder ist Rio Grande beunruhigt durch Revolutionäre. Vorbildlich wirkt der Selbstschutz in Neuwürttemberg.

Werthe Freunde! Es ist keine hoch gewordene alte Ueberlieferung und keine Spielerei, wenn die Schützen von einem Hauptmann geführt, wenn alljährlich um König und Ritter gerungen und gekämpft wird. Brasilien hat fast keinen Adel. Der alte Erbadel ist so gut

wie erloschen und der Personaladel des Kaiserreichs ist beinahe ausgekoren.

Aber unter uns blüht und lebt der Schützenadel. Der Waffentüchtigkeit der Erben, der Börderte, der Jäger — das ist die Führerliste aus früherer Zeit, das ist Uradel in neuesten, noch so demokratischen Tagen. Wir freuen uns, daß dieser Adel noch nicht der demokratischen Gleichmacheret zum Opfer gefallen ist, wir sehen ihn und seine Orden nicht als spielerisches oder theatralisches Ueberbleibsel der Vergangenheit an, sondern werten ihn hoch, erwarten von ihm viel, nicht bloß eine Runde Herd den Schützenbrüdern, vielmehr sagen wir: Adel verpflichtet!

Die Pflichten des Adels, die beim Ritterschlag zu geloben waren, sind: Kampf 1) für Gottes Ehre, 2) für Führer und Vaterland, 3) für Bedrängte jeder Art, besonders für Frauen, Witwen, Waisen u. Arme. Wer heute auch nur dem dritten Punkte in edler Weise nachkommt, gilt schon für ritterlich.

In Fällen, wie dem Ruhestreik der Franzosen mit all seinen Schweißarbeiten, dürfen es da nicht in erster Linie die Schützen sein, die dagegen protestieren? Sollen nicht Schützen als Wähler es offen aussprechen und von ihren Abgeordneten verlangen, daß Brasilien nicht die rechtswidrige Raub- und Gewaltpolitik Frankreichs am Rhein unterstützt? Mühen nicht Schützen in erster Linie darauf hinarbeiten, daß sich Brasilien nicht in europäische Kriege gegen sein eigenes Interesse mitverwickeln läßt, sondern daß es die Monroe-Doktrin — Amerika den Amerikanern! — ergänzt durch seine natürliche Rehrseite, die Brasilien-Doktrin: Europa den Europäern? Keine politische-militärische Einmischung in die europäischen Verhältnisse, daß nicht die Nachkommen der Einwanderer in die fürchtbare Gewissensnot kommen, gegen ihr Stamm- und Muttervolk kämpfen zu müssen.

Die Politik der Ehre Gottes und des guten Gewissens, die Politik von Recht und Gerechtigkeit, der echten Liebe zum alten und neuen Vaterland darf und soll in jedem Verein getrieben werden. Sonst besteht das bittere Wort weiter zu recht, das ein Brasilianer sprach, als beim Eintritt Brasiliens in den Weltkrieg die hauptstädtischen Blätter auf die „Gefahr“ der deutschen Schützenvereine im Süden hinwies; — er sagte tollkühnig: „Die deutschen Schützenvereine sind ganz harmlos und ungefährlich; sie sind in der Hauptsache Vereine gegen Verarmung der Bierbrauer.“

Schützen! Dazu brauchte es keine Fahne und keine Schießstände, die Hunderte kosten!

Uns sollen die Worte Amstads richtunggebend sein. Sie treffen ins Ziel. Sie treffen auch mit dieser Fahne für immer verknüpft sein. In diesem Sinne spreche ich:

Flattere Fahne, Banner wehe tüchtiger Schützenkar voran, Ob zu Luft, zu Leid es gehe, Führ sie auf der Ehrenbahn! Kaffeezweig und Laub der Eichen Bindest du in Einigkeit; Fahne, des Vereines Zeichen, Sei zu deinem Dienst geweiht!

Erdbeben in Deutschland.

Die jüngsten Erschütterungen in Süddeutschland und in der Schweiz führen uns wieder einmal vor Augen, daß Mitteleuropa keineswegs völlig festen Boden unter

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen. 19

14.

Ganz am Ende von Zehndorf — dort, wo die Häuser aufhören und der Wald beginnt — stand die kleine Villa „Zustulum“.

Woher das niedrige, unscheinbare Häuschen den hochflingenden Namen bezogen hatte, wußte niemand. Jedenfalls ähnelte es mehr einem Bauernhause, als einer Villa.

Heute nun prangte „Villa Zustulum“ in festlichem Gewande.

Neue, blendend weiße Gardinen leuchteten hinter blühblauen Fensterscheiben. Die Dielen waren frisch geputzt, die Möbel neu aufgestellt. Dide Girlanden zogen sich um die Türen, und in unzähligen Topfen und Vasen dufteten Rosen und Levkoyen, vermischt mit Eichenlaub und Immergrün.

Am festlich gebedeten Tisch in der Laube vor dem Häuschen, hantierte eine dunkelhaarige Dame in den mittleren Jahren herum, die sympathischen Züge geriet vor Eifer und Erwartung.

Jetzt vom Gartentor her ein frischer Juchzer aus Mädchenmund:

„Sie kommen, Mamaschen! Sie kommen! Ich höre Pferdegetrappel und Wagenräder!“

„Die elektrifizierte eille Frau Major v. Soltan zum Tor, wo bereits ein junges braunhaariges Mädchen in einfachem rosa Kostümlein Aufstellung genommen hatte und lebhaft mit dem Taschentuch die Landstraße hinauf wedelte.“

Die Frau Major hielt die Hand vor die Augen gegen die blendenden Sonnenstrahlen, um besser sehen zu können. Das schlante junge Mädchen redete sich auf die Fußspitzen.

„Da kam auch schon ein Wagen herangerollt... näher... und immer näher... Und...“

„Hallo! Da bringe ich euch den Jungen!“ rief schon von weitem eine kräftige Männerstimme, in der wir Dr. Fritz Landvoogs Stimme wiedererlennen. Denn er war der Vormund der beiden Geschwister Soltan und Günter bis Mänschen entgegengeritt, um den Rekonvaleszenten hell in die Arme seiner Mutter zu geleiten. Mit einem Juchzer eille das Mädchen dem Wagen

entgegen. Die beiden braunen Jüde flogen. Die rosa Seidenbänder flatterten. Die ganze bieglame, jugendfrische Gestalt schien zu schweben. Es war, als berührten die flinken Füßchen kaum den Erdboden.

Der Wagen hielt vor dem Tor.

Fritz Landvoog sprang herab und half dem schwächlichen Anaben, dessen noch immer sehr schmales Gesicht vor Freude und Antzengung gerötet war, heraus.

„Mein Junge! Mein geliebter Günter! Wieder daheim!“

Und Frau Major v. Soltan schlang die Arme um den Sohn und drückte ihn fest, fest an sich, als wollte sie ihn nie wieder von sich lassen.

Eine Soltans munierte braune Augen langten vor Vergnügen. Mit einem Jubelruf wollte auch sie sich auf den Bruder stürzen und ihn umhallen —

„Daß ihn, Wildfang!“ der Vormund hielt sie mit einer raschen Handbewegung zurück. „Quäle ihn nicht! Erhüte ihn nicht mit deinen Küßen! Du tust ihm ja weh!“

Mit einem dankbaren Blick nahm Günter den Arm der Mutter und ging langsam mit ihr ins Haus.

Eine Wille folgen: aber Fritz Landvoog hielt sie fest.

„Hier bleiben, Ely!“

Sie versuchte sich loszureißen. Ihre braunen Augen sprühten. Das ohnehin lebhaftes Intarnat ihrer runden Wangen vertiefte sich.

„Wie dürfen Sie es wagen, mich von meinem Bruder zurückzuführen!“ rief sie aufgebracht. „Wenn Sie auch mein Vormund sind — das lasse ich mir nicht gefallen!“

Und sie stampte mit dem Fuß auf und rief zornig ein paar Blätter vom nahen Fliederstrauch, um ihrem empörrten Herzen Luft zu machen.

Fritz Landvoog betrachtete die temperamentvolle junge Dame mit gutmütigem Spott.

„Unvernünftiges Kind! Siehst du nicht, daß der Junge kaum Luft bekam unter deinen kümmerlichen Liebelungen? Er hat nicht deine trüßliche Gesundheit — leider, leider!“

Blitzschnell drehte sich das schmolende Mädchen um. In ihre Augen trat ein angstvoller Ausdruck.

„Sie wollen doch nicht sagen, daß Günter —“

„— daß er bald sterben muß? ... Das nicht gerade. Aber sicher ist, daß er sehr in acht genommen werden muß. Darum mößige dein Angekläm, Ely!“

Das Mädchen harrete den Mann betroffen an. Dann

drehte sie sich kurz auf dem Absatz herum und lief ins Haus.

„Der reine Irrwisch!“ dachte Fritz Landvoog kopfschüttelnd. „Und doch welch liebes, warmherziges Geschöpf! Sie bedarf nur einer festen Hand, die sie leitet!“

Langsam, in Gedanken versunken an eine andere, die diesem Wildfang von Mädchen so wenig ähnelte und die er nie, nie in diesem Leben wiedersehen sollte, die in all ihrer Schöne, all ihrer trotzigenden Gesundheit bereits in der fahlen Erde ruhte — folgte er dem davonschwebenden Jungmädchen ins Haus.

Das Wohnzimmer war leer. Augenblicklich hatten die beiden Frauen den Angekommenen in sein Zimmer begleitet.

Als Hausfreund der Soltans und Vormund der beiden Kinder, sahste Dr. Fritz Landvoog sich hier seit langem völlig heimlich. Er warf sich deshalb ungeniert in einen Sessel am Fenster, schlug die Beine übereinander, zog eine Zeitung aus der Tasche und begann zu lesen.

Er merkte gar nicht, wie auf den Fußspitzen Ely herangehlichen kam.

Ein Blick auf den in seine Zeitung vertieften Vormund, das ausgestreckte Bein und die am Ofen liegende Feuerzange — und schon hatte der kleine Quägel die Feuerzange in der Hand und zwickte damit den Lesenden ins Bein.

Der Mann räufte sich nicht.

Ely hielt den Atem an vor Erwartung und blickte von unten herauf gespannt in sein unbewegliches Gesicht. Jetzt endlich hob er den Kopf ein wenig. Ihre Blicke begegneten sich.

„Es tut nur sehr wenig weh, liebe Ely“, sagte er mit pedantischem Ernst, der ihm schwer fiel bei dem drohig spikbübischen Ausdruck des frischen Mädchengesichts vor ihm. „Trotzdem würdest du mich zu Dank verpflichten, wenn du die Zange wieder dorthin legen würdest, wohin sie gehört.“

Ely hatte die Faust in tomlischem Zorn. Mit einer heftigen Gebärde schleuberte sie die Kohlenzange neben den Ofen.

„Sie bringen mich rein zur Verzweiflung mit Ihrer entsetzlichen Ruhe, Onkel Fritz!“ schmolte sie. „D, ihr gräßlichen Juristen! Habt ihr denn kein bißchen Empfindung und Frohsinn im Leibe?“

Dr. Landvoog antwortete nicht. Aber die schelmischen Braunaugen, die forschend in seine fahlen, grauen bildeten, mußten doch etwas Befriedigendes darin gele-

ten haben. Denn plötzlich sagte das junge Ding seine beiden Hände und schmelzte: „Lieber guter Onkel Fritz, seien Sie nicht böse! Ich bin eben so ein Nichtsnutz, der alle Welt ärgert! Aber sehen Sie, ich bin jung und gesund und — übermüht! Ach, so übermüht! Ich hab' soviel dummes Zeug im Kopf und möchte immer irgend etwas austüßten!“

Und im Ueberdruß ihres fröhlichen Herzens breitete sie beide Arme aus, als wollte sie die ganze Welt umschlingen.

Doch gleich huckte wieder eine Wolke über das reizende Sonnengesichtchen.

„Und dabei soll ich nicht einmal meinem Bruder einen Ruf geben! Meinem einzigen Bruder, der über ein Vierteljahr weg war! Meine Küße tun weh — sagen Sie! ... Ich werde im ganzen Leben keinen Menschen mehr küßen — nein, gewiß nicht — Sie brauchen mich wirklich nicht so anzuguden — ich tu's nicht mehr! Nie! Nie! Nie!“

Wieder entgegnete Fritz Landvoog nichts. Gelassen bildete er in die blühenden Mädchenaugen, während ein leicht ironisches Lächeln um seine Lippen zuckte.

Ely wurde feuerrot unter diesem Blick. Eine Sekunde lang senkte sie die langbewimperten Lider.

Dann lächelte sie hell auf — glodenhell: ein Lachen, so erfrischend, so herzbezwingend — und war in der nächsten Sekunde zur Tür hinaus.

Dr. Fritz Landvoog bildete ihr nachdenklich nach. Er war der Familie Soltan von Herzen zugetan, schon seit vielen Jahren, als der gute Major noch lebte, und wünschte ihr alles Gute. Aber er wußte auch, daß die brave Witwe nach dem Tode ihres Mannes nur über ganz geringe Mittel verfügte und daß sie, um ihren Jungen nach der Schweiz schicken zu können, eines ihrer wenigen Wertpapiere hatte verkaufen müssen. Die Augen des weltersfahrenen, scharfsichtigen Juristen saßen klar: der arme Günter würde es im Leben nie zu etwas bringen; er hatte die schwächliche Konstitution des Vaters geerbt. Und Ely mit ihren großen Ansprüchen an Leben! Ihr erschein jetzt schon das Häuschen, in dem sie wohnten, zu klein. Die Zimmer waren so niedrig, daß sie beinahe mit ihrem reizenden Köpfchen an die Decke stieß. Kochen und Aufzäumen waren ihr von jeher ein Grauel, und Kallunfähigkeiten tragen war ebenfalls nicht nach ihrem Geschmack — so wenigstens schmolte sie täglich ein Duzendmal.

(Fortsetzung folgt).

den Fäden hat. Allerdings ist die norddeutsche Tiefebene ebenso wie die ganze gewaltige russische Tiefebene völlig bebenfrei; aber noch im Vogelland befindet sich ein Bebenherd, der sich in gewissen Zeitabständen immer wieder regt, und in dem diese Erderstürzungen sich dann gewöhnlich so häufig wiederholen, daß man hier von Erdbebenwärmern spricht. Weit häufiger noch wird Süddeutschland mit der angrenzenden Schweiz und dem Osten Frankreichs von Beben heimgesucht; glücklicherweise sind diese Erderstürzungen meist nur schwach und nicht mit den katastrophalen Beben zu vergleichen, wie sie sich in gewissen Abständen beispielsweise in Italien ereignen und oftmals ungeheure Opfer an Menschenleben und Gütern fordern.

Das rührt daher, daß Italien, geologisch betrachtet, ein verhältnismäßig junges Land ist, dessen Gebirge dem Tertiär angehören und unablässigen Veränderungen unterliegen, von denen wir gewöhnlich nur dann etwas merken, wenn sich Störungen in der unterirdischen Verlagerung der Gesteinsmassen einstellen, die so groß sind, daß davon die feste Erdkruste in Mitteleuropa gezogen wird. Auch das Alpengebiet mit seiner gewaltigen Faltung und Aufstärkung hoher Gipfel ist ein geologisch junges Land und tertiären Ursprungs. Im Gegensatz dazu kammt Süddeutschland aus einer ungleich älteren Epoche.

Vor grauen Zeiten sind die Oberdeutschen Gebirge wie der Schwarzwald und die Vogesen weit mächtigere Aufstärkungen gewesen als heute, kaum minder mächtig als die Alpen; längst aber sind sie im Abtragen begriffen, und dereinst werden auch die gegenwärtigen Berggipfel Süddeutschlands völlig verschwinden sein. Die häufigen Erdbeben in Süddeutschland sind nichts anders als Heftigerungen der nie rastenden Umbildung im Innern der Erdkruste, und der Umstand, daß die süddeutschen Beben ihren Herd, wie auch diesmal, meist in der Schwäbischen Alp haben, zeigt uns, daß hier im Schoß der Erde der Sitz der Veränderungen ist, die auf eine Entfernung von Hunderten von Kilometern hin ausstrahlen.

Diese kraftvollen Fortpflanzung der Erderstürzungen folgt stets den sog. tektonischen Linien, den Linien der Faltung der Erdschichten. Eine solche Linie innerhalb des alpinen und oberdeutschen Gebirgskomplexes zieht sich z. B. das Rheintal entlang; eine andere geht von Wien nach Semmering durch ein Gebiet, das sich durch viele warme Quellen auszeichnet; eine dritte tektonische Linie geht von Wiener Neustadt nach Böhmen. Andere große Erdbebengebiete innerhalb dieses Komplexes befinden sich zwischen Schwarzwald und Vogesen, im bairischen Oberland, in der Mainregion, in der Pfalz und ihre nördlichste Ausstrahlung ist das Gebiet bei Aachen, wo die Eifel, wie man weiß, ein, freilich längst erloschenes, Vulkangebiet bildet. So ist der Saarer See nichts anderes als ein wassergefüllter Krater der Vorzeit.

Die letzten größeren und verbreiteteren Erdbeben in Süddeutschland haben am 20. Juli 1913 und am 28. November 1911 stattgefunden. Auch damals wurden die gleichen Gebiete wie diesmal berührt; ganz Baden und Württemberg, weite Teile von Bayern und Elsaß-Lothringen, die Schweiz, die Rheinpfalz und Hessen bis zur Mainlinie sind vor 11 und vor 13 Jahren betroffen worden. Unabhängig davon sind gewöhnlich die Erdbeben im Bereich der oberdeutschen Hochebene. Erderstürzungen sind dort wesentlich seltener als im westlichen Teil Süddeutschlands; immerhin sind beispielsweise in München seit dem 14. Jahrhundert 15 Erdbeben registriert worden, unter denen wohl die heftigsten jene vom 25. Januar 1348 und vom 4. Dezember 1690 waren. Ein kräftiges Beben erschütterte auch am 4. August 1769 das Münchener Gebiet, wobei mehrere Häuser Risse bekamen und infolge der Erschütterung die Kirchenklöden von selbst zu läuten begannen. Auch das berühmte Milabonner Erdbeben vom 1. November 1755 wurde in Oberbayern verspürt; das Wasser des Waldensees geriet in Bewegung, und der See wurde sehr unruhig. Das letzte Erdbeben in München war am 13. Juli 1910; vorher kamen dort in den letzten Jahren 1886 und 1873 härtere Erderstürzungen vor.

Am häufigsten in Süddeutschland wird Württemberg von Beben betroffen; noch unruhiger ist jedoch der Boden im Vogelland, wo von 1875 bis 1897 nicht weniger als 38 größere Erdbeben beobachtet wurden. Auch im gegenwärtigen Jahrhundert sind dort schon wiederholt, wie z. B. im Oktober und November 1908 und im Juni 1914, härtere Erdbeben vorgekommen. Jedenfalls ist das Vogelland die seismisch regsamste Gegend in ganz Mitteleuropa. Trotzdem besteht zu Beunruhigungen hier nirgends Anlaß; denn weder im Vogelland noch in Süddeutschland und im Alpengebiet sind in historischer Zeit Erderstürzungen katastrophalen Umfangs erlebt worden, und die geologische Wissenschaft kann wohl mit Bestimmtheit behaupten, daß innerhalb Mitteleuropas das auch weiterhin nicht der Fall sein wird.

Inland.

Curitiba. Die Sociedade Beneficente Internacional da Agua Verde zeigt uns das Ergebnis ihrer Vorstandswahl an: Präsident Alfredo Bento das Neves, Vize-Präsident Joaquim Alves d'Oliveira, 1. Schriftführer Francisco Honorio Alves, 2. Schriftführer Pedro Chaves, 1. Kassierer Jacobo Nicolli, 2. Kassierer Graciano Fernandes, Redner Manoel A. da Silva Castro, Rechenprüfer Carlos Roja, Angelo Roja und Humberto Rocha. Bisherige Mitglieder: J. Thomazi, A. Malheiros, M. V. dos Santos, P. Saggio, Guilherme T. Junior, L. Nemej, A. Thomazi, P. Schmidt und W. Alves. Neuzugänge: J. Thomazi.

Die Gesellschaft Lacerda bereitet einen Flug Rio-Katal vor. Die Strecke soll an einem Tag zurückgelegt werden. Die Flugzeuge werden um 5 Uhr morgens Rio verlassen, Victoria, Caravellos und Bahia berühren und um 7 Uhr abends in Recife anlangen, von wo die Fahrt, wenn möglich, bis Natal fortgesetzt werden soll. Für die Rückfahrt ist die gleiche Strecke und die gleiche Zeit vorgesehen.

Der Verein Deutsche Anabaptisten. Wir werden gebeten, auf die morgen im Schulgebäude Praça da Republica, Ecke Rua Alferes Vell, stattfindende Vorstandswahl des vorgenannten Vereins hinzuweisen, zu der die werthen Vorstandmitglieder zu recht zahlreichem und pünktlichem Besuche eingeladen werden. Der Beginn der Sitzung ist abends auf 8 Uhr angesetzt.

— Estrella da Manhã. Der Unterstüßungsverein dieses Namens zeigt uns die Neuwahl seines Vorstandes an. Das Wahlergebnis ist folgendes: Präsident Albaldo Coelho, Vize-Präsident Humberto Beatrice, 1. Schriftführer Antonio da Silva Pereira, 2. Schriftführer Alcides Th. de Carvalho, 1. Kassierer Angelo Susardo, 2. Kassierer Guilherme Ranga, Redner J. B. Monteiro und Elbe Popplim, Rechenprüfer F. V. de Lima, E. Christensen und G. Camargo, Buchwart R. E. Christensen und J. Belgad. Wir gratulieren.

— In Xaxim ließ die Polizei bei Baptista Cardini ein Pferd holen, das Herrn Wischral gekohlen und nach Xaxim verkauft worden war.

— Verschiedene Handelshäuser in Curitiba haben die erforderliche Erlaubnis zur Einfuhr von Waffen und Munition erhalten, doch müssen die Waren dem Militärdepot übergeben werden.

— Im Handw.-Unterf.-Verein finden kommenden Sonnabend und Sonntag große Festlichkeiten zugunsten der Vereinsbibliothek statt. Die Bücher der Handw.-Unterf.-Vereins erfreut sich bestmännlich eines ganz enormen Zutruges seitens der Mitglieder. Eine Erweiterung der Bibliothek ist darum ein dringendes Bedürfnis. Sicherlich wird der Appell zur Bereitstellung von Geschenken zur Verlosung allenthalben ein williges Entgegenkommen finden. Auch die Festlichkeiten versprechen einen großartigen Verlauf zu nehmen. Wir wünschen den Veranstaltungen auch ein recht gutes materielles Ergebnis zugunsten des angezeigten schönen und edlen Zweckes.

— Im Hotel Johnsoner veranstalteten die Offiziere des Batalhão Provisorio Dilermando eine Feyer zu Ehren ihres Kommandanten Capitão Dilermando de Aliss. Dem Gefeierten wurde ein luxurioses Porträt überreicht.

Wir sollen in Curitiba nun doch noch ein Flugzeug der Latroere zu sehen bekommen. Bekanntlich mußte auf dem Fluge Rio-Buenos Aires eines der drei Flugzeuge infolge Savarien in Porto Alegre zurüdblauen. Dieses soll nun auf der Rückreise nach Rio seinen Weg über Curitiba nehmen und hier niedergehen. Wir wollen hoffen, daß es nicht zum dritten Male daneben geht.

Japanische Einwanderung. Die bevorstehende Ankunft Tausender japanischer Einwanderer veranlaßt die Landespresse, auf die damit verbundene Gefahr einer Einschleppung der Grippe hinzuweisen. In Japan sollen jüngst innerhalb 20 Tage 4 700 Personen der Grippe zum Opfer gefallen sein.

Der Mate in Argentinien. Die argentinische Regierung hat jetzt die lange hindurch heftig umkämpfte Matefrage erledigt. Es ist beschlossen worden, daß der brasilianische Mate nicht mehr als 25 Prozent Solzbeimischung enthalten darf, wenn er zur Einfuhr zugelassen werden soll, wobei indessen ein Spielraum von weiteren 3 Prozent zugestanden wird. Ueber die Stärke der Holzsteile wurden keine einschneidenden Vorschriften erlassen. Es ist nun Sache der Mate-Exporteure, sich mit den Bestimmungen abzufinden, um sich vor Schäden zu schützen. Ob jetzt wohl endlich die Matefrage zur Ruhe gekommen ist? Wir fürchten, daß man in Argentinien bald neue Schwierigkeiten suchen und finden wird.

Was unsere Landwirtschaft produziert. Eine vom Landwirtschaftsamt aufgestellte Statistik zeigt, daß sich unsere nationale landwirtschaftliche Produktion im Jahre 1923-24 ihrem Werte nach auf beinahe 7 Milliarden besichert. An erster Stelle marschiert natürlich der Kaffee. Dieses wichtige Produkt, das auch in unserem Staate mit ausgezeichnetem Erfolg angebaut wird, erscheint in der Statistik mit 2 600 000 Contos und bestreitet also ein gutes Drittel des Wertes der Gesamtproduktion. An zweiter Stelle folgt dann der Mais, dessen Produktion sich auf 1 200 000 Contos besichert. Der Wein figuriert mit 56 530 Contos und zeigt dem Vorjahre gegenüber eine Erhöhung von 50%. Die Schnapsproduktion ist um ein Drittel zurückgegangen und weist einen Wert von 84 920 Contos auf. Des weiteren sind zu nennen: Luzerne mit 100 977 Contos, Weis mit 291 365 Contos, Roggen mit 8 357 Contos, Gerste mit 2 984 Contos, Mandioca mit 236 915 Contos, Bohnen mit 257 031 Contos, Kartoffeln 119 234 Contos, Mate 192 831 Contos und Weizen mit 64 694 Contos. Auch die Weizenproduktion ist in erfreulichem Zunehmen begriffen. Die Mateproduktion belief sich im genannten Jahre auf 241 038 Tonnen; das bedeutet dem Vorjahre gegenüber eine Vermehrung um 48 351 Tonnen und einen Wertzuwachs von 37 224 Contos. Im allgemeinen ist im Berichtsjahre die Produktion hinsichtlich der Mengen und dem Gewichte nach zurückgegangen, ihrem Werte nach aber weisen die Zahlen eine nicht unbedeutliche Erhöhung auf.

Die kleinste Mundharmonika der Welt. Vom bestbekanntesten Musikhaus Hertel erhielten wir ein reizendes Rabinettstückchen der deutschen Mundharmonikafabrik: die kleinste Mundharmonika der Welt. Das Instrument ist 34 Millimeter lang bei einer Breite und Stärke von 12 bzw. 10 Millimeter. Dabei ist es in jeder Hinsicht eine peinliche Präzisionsarbeit, mit reinem, vollem Ton, genau abgestimmt und sauber gearbeitet, so daß es auch als schmudes Gehänge an der Uhrkette getragen werden kann. Natürlich ist der Tonumfang beschränkt. Immerhin ist es eine echte „Hohner“ und legt in ihrer Miniatur ein neues und glänzendes Zeugnis ab von der Gediegenheit der Erzeugnisse dieser deutschen Fabrik.

Was der Name Hohner bedeutet, zeigt deutlich eine Abhandlung in der Württembergischen Zeitung, die uns im Sonder-Abdruck vorliegt. Mathias Hohner war Uhrmachermeister aus Trossingen, der anfangs der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts rein liebhabermäßig auch die Harmonikamacherei anging. 1857 gab er sein eigentliches Gewerbe auf und stellte nur noch Mundharmonikas her. Mit einem einzigen Arbeiter begann er; ein Schleifstein, an dem ein Transmissionsriemen angebracht war, lieferte ihm die Kraft; vorübergehende Handwerksburschen erhielten ein Trinkgeld, wenn sie eine Stunde lang das Rad trieben. Heute beschäftigt die Mathias Hohner A.-G. im Trossinger Hauptwerk und in den 27 Filialen 4090 Arbeiter. Von den 50 Millionen Mundharmonikas, die im Jahre 1923 erzeugt wurden, entfielen 47 Millionen auf Deutschland, darunter 31 bis 32 Millionen auf die Trossinger Betriebe. Das Werk, das Mathias Hohner aus einem Nichts geschaffen und zu einer auch in Deutschland einträglichen Höhe entwickelt hat, wird heute von seinen fünf Söhnen geleitet.

Rund 3000 verschiedene Arten von Mundharmonikas hat die Firma Hohner schon auf den Markt gebracht.

Sie ist so in der Lage, dem Geschmade jeden Alters, jeden Standes und Landes gerecht zu werden. Auch das Gebiet der Ziehharmonikas ist die Firma Hohner führend. Sie liefert Instrumente, die an Zahl der Stimmen und Bässe (bis zu 200) einem Klavier nicht nachstehen, an Klangfülle aber tatsächlich an eine kleine Orgel gemahnen.

Das vollständigste aller Instrumente aber ist und bleibt doch die Mundharmonika. Es ist wohl richtig, wie die Abhandlung sagt, daß die Mundharmonika nicht bloß ein Spielzeug ist, mit dem wir uns einmal in der Jugend auseinandersetzen, um es schließlich endgültig zu überwinden. Man nimmt an, daß kaum der vierte Teil der Weltproduktion für Kinder bestimmt ist. Der weitaus größte Teil kommt in die Hände erwachsener Menschen, nicht als Spielzeug, sondern als ernsthaftes Musikinstrument, und zwar gar oft als einziges, das ihnen erschwinglich ist, das sie leicht spielen können und das sie auch überallhin begleiten kann, weil keine Kofferstücke so voll ist, daß nicht noch eine Harmonika darin Platz fände. Der Matrose auf hoher See, der Soldat in der Kaserne oder im Felde, der Bauernburche, der Senne auf der Alm — sie alle haben ihre echte „Hohner“-Mundharmonika ebenso gut wie der Regler in Afrika, der sie als Schmuck am Hals trägt, der Cowboy in Kanada, der Kuli in Indien, der Fischer in Neufundland und der Schaphirt in Australien.

Die Mundharmonika hat sich längst die ganze Welt erobert. Daß es deutsche Erzeugnisse sind, die diesen Siegeszug angetrieben haben, darf uns mit stolzer Bewunderung erfüllen.

Revolution. Aus Rio werden nähere Einzelheiten über die letzte entscheidende Schlacht im Munizip Palmetra in Rio Grande do Sul gemeldet. Sie zählt zu den bedeutungsvollsten Schlachten der Revolution. An ihr nahmen 3000 Rebellen teil. 12 Stunden währte das blutige Ringen, das mit einer völligen und vernichtenden Niederlage der Rebellen endete. 70 Rebellen blieben tot auf dem Schlachtfelde. 6000 Pferde fielen den legalen Streitkräften in die Hände, die 10 Tote und 16 Vermundete zu beklagen hatten.

Der Rebellenführer Gomes Barcellos in Rio Grande do Sul hat seine Truppen verlassen und bei der Regierung Garantien erbeten, um sich den Behörden von Alegrete stellen zu können.

Weitere Nachrichten aus Palmeira besagen, daß die Rebellen auf der Station Campo Novo hös gehaft haben. Sie haben den Telegraphenapparat zerstört, das Archiv und die Dokumente vernichtet, Möbel und Utensilien fortgeschleppt und auch das Stationsgebäude demoliert.

Im Ranpfe gefallen. Eine schmerzliche Nachricht kommt aus dem Innern unseres Staates. Capitão Leonidas Marques dos Santos ist in den Kämpfen auf den Campos von Guarapuava gefallen. Der den Heldentod gekorbene Offizier stand unter dem Kommando des General Ronzon. Er wurde am 6. Dezember 1881 geboren als Sohn des Senators Herrn Generoso Marques dos Santos, war verheiratet mit D. Mercedes de Moura und hinterläßt eine Witwe mit 6 kleinen Kindern.

Kaffeezoll. Wie aus Rio gemeldet wird, hat England den brasilianischen Kaffee mit einem ganz übermäßigen Einfuhrzoll belegt, so daß der Absatz dieses wichtigsten brasilianischen Ausfuhrproduktes auf englischen Märkten künftig direkt unmöglich gemacht wird. Während bisher der Sad Kaffee 5 Schilling bezahlte, soll in Zukunft ein Zoll von 12 Pfund Sterling erhoben werden. Das ist allerdings sehr viel. Aber schließlich können wir auch der englischen Einfuhr nach Brasilien zu Felde rücken, wenn John Bull nicht so mit sich reden läßt.

Galgenhumor. (Zuschrift). Guajuvira, 23. Januar 1925. In unserem kleinen Orte Guajuvira ist heute ein Wunder passiert: es hat nämlich, kurz gesagt, die Eisenbahndirektion plötzlich der wiesigen Strohhüllensfabrik Lage und schreibe einen Waggon zum Verladen ihrer Strohhüllen zur Verfügung gestellt. Und richtig, da wurde ich nach, sie haben schon. Will ich mir das Wunder näher ansehen, da hören sie wieder auf zu laden; es ist nämlich eine Gegenorder gekommen, daß nicht weiter geladen werden darf. Nach 3 Stunden Warten kam dann indessen wieder ein Befehl, daß weiter geladen werden dürfe; und jetzt ist der Waggon wirklich voll. Aber heute kann der Wagen nicht mehr weg infolge des langen Wartens! Aber bei dem Ueberfluß von Waggonen! Was hat das zu sagen!

Naja, gehe ich zur Fabrik, um zu fragen, ob meine Fächter wieder arbeiten können. Aber nein, wenn so viele Laufend Ballen bis unter die Fingern der Dächer aufgestapelt sind und Licht und Luft den Zutritt versperren! Wir müssen weiter feiern, wir und die anderen aus den anderen Fabriken unseres Valons. Wir sind über 100 und zum größten Teil abhängig von der Fabrikarbeit. Dabei würden wir so gerne Waggonen laden, und wenn es nachts oder am Sonntag wäre.

So gehen wir ab und zu auf die Schienen der Eisenbahn, recken den Finger in den Mund, gucken auf und nieder, denken an die scheinbare Rouvergenz paralleler Linien Lintien und warten auf ein weiteres Wunder.

Bundeshauptstadt.

General Pershing ist am 24. ds. von Buenos Aires nach Montevideo abgereist, wo er den 25. über verblieb. Am letzten Montag sollte seine Abreise an Bord des Kreuzers Uah nach Brasilien erfolgen. In Santos wird er heute erwartet. Dorselbst hat man zu seinem Empfang große Festlichkeiten vorbereitet. Auch in Rio sind bereits große Vorbereitungen getroffen worden. Unter anderen ist eine große Parade geplant, die von Einheiten der Marine, des Seeres, der Polizei und der Feuerwehr unter dem Kommando von General Menna Barreto zu Ehren des Gastes veranstaltet werden soll.

Ein schwerer Eisenbruch. In Rio wurde vor einiger Zeit die Joadheria Rio Branco von Spitzhunden heimgesucht. Die Gauer schlepten Waren im Werte von mehr als 125 Contos fort. All. Vermählungen der Polizei, die Einbrecher zu fassen, blieben bis jetzt erfolglos. Man glaubt, die Spitzhunden haben sich im Gebäude der Versicherungsgesellschaft „Sul America“ eingeschlichen lassen, um von dort aus durch ein in die Wand gedrohenes Loch in das Goldwarengeschäft zu gelangen.

Wegen der Steuern ist zwischen dem Präfekten von Niteron und dem Handel eine Vereinbarung erzielt worden. Der Präfekt wird die Munizipalkammer zu einer außerordentlichen Sitzung ein-

berufen, damit dieser nochmal Stellung zu den bean-

standenen Steuern nehme. — Arbeiterunfallgesetz. Dieses Gesetz hat im Bundesdistrikt insofern eine wichtige Ergänzung gefunden, als dort der Posten eines Curador Special geschaffen wurde. Derselbe hat die Aufgabe, die Opfer von Unfällen kostenfrei zwecks Geltendmachung ihrer Ansprüche zur Seite zu stehen. Es sollen besondere Verhaltensmaßregeln für die Durchführung des Amtes ausgearbeitet werden.

Ueber die neuen Steuern hat auch im Staate Pará der Handel beim Governador Klage erhoben. Der Governador hat angeordnet, daß die Erhebung der neuen Steuern für einen Monat verschoben wird, damit das Steuergesetz einer abermaligen Prüfung unterzogen wird. Die Associação Commercial wird dem Governador einen genauen Bericht unterbreiten, in welchem alle Klagen des Handels genau aufgeführt und begründet sind.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Ministerreise. Im preußischen Landtage brachten die Deutschnationalen mit Erfolg ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinett Braun ein. Die Krisis ist infolgedessen zurückgetreten. Die Lösung der Krise hängt von der Haltung des Zentrums ab, ob Preußen wie das Reich eine rein bürgerliche Regierung erhält oder nicht.

Vertrauensvotum. Das Kabinett Luber erhielt mit großer Mehrheit ein Vertrauensvotum. Die Kommunisten und der Zentrumsflügel Wißhimmten dagegen. Die Demokraten und die Deutschsozialen hatten sich der Abstimmung enthalten. Für das Kabinett stimmten 246 Abgeordnete, dagegen 140 39 Abgeordnete hatten sich der Stimmabgabe enthalten. Die gesamte Presse mit Ausnahme des Vorwärts und seiner Kollegen ist der neuen Regierung gänzlich feindlich.

Schmerzengeld. Die Schweizerische Eisenbahngesellschaft beschloß, der Witwe Helfferich, deren Mann damals bestmännlich auf der Bahn der Gesellschaft tödlich verunglückte, ein Schmerzensgeld von 60 000 Dollar auszusuchen.

Italien. Arbeitslosigkeit. Die Stadtverwaltung in Mailand äufstete 1 000 000 Lire für Studienzwecke zur Bekämpfung des Arbeitslosigkeit.

Großfeuer. Das Alpenort Brusa wurde durch eine Feuersbrunst zum Teil zerstört, indem die Kirche und 12 Holzhäuser abbrannten.

Verbrechen. Bei Jerzu auf Sardinien wurde eine Familie von 8 Personen während des Schlafens von einem Unbekannten ermordet.

Frankreich. Vertrauensvotum. Die Kammer erteilte Herriot mit 400 gegen 26 Stimmen ein Vertrauensvotum.

Sag und Angst. Marin fragte in der Kammer an, warum die Allierten, welche sich nicht gewiegert haben, den Garantiepakt zu unterzeichnen, sich jetzt weigern, Deutschland zur Zahlung zu zwingen und es zu belagern zur Belohnung noch finanziell unterstützen. Wenn die Regierung sich weigere, den Allierten gegenüber eine feste Haltung einzunehmen, werde man an das Volk appellieren müssen, das dann das letzte Wort zu sprechen habe.

Lügenpolitik. Herriot behauptete in der Kammer, der Paph habe im Weltkrieg eine merkwürdige Neutralität ausgeübt und nichts zur Beendigung des Mordens getan, was die Geschichtsschreibung später nachweisen werde. Der Rädtritz des Nuntius Cerretti wird täglich erwartet, gleichzeitig wird Frankreich seinen Botschafter beim Vatikan abberufen.

Brand hatte in der Kammer vorgeschlagen, die Botschaft beim Vatikan nicht aufzuheben, da derselbe von größter Bedeutung für die französische Weltpolitik sei. Die Aufhebung bringe keinen Vorteil, könne aber großen Schaden anrichten, da der Vatikan immer noch großen Einfluß habe, besonders in den Fragen des Orients. Auch werde der Vatikan wahrscheinlich in den Völkerverbund eintreten und könne dort die französischen Interessen empfindlich schädigen. Briand erklärte sich mit der Anerkennung der Sowjetregierung einverstanden, erinnerte aber daran, daß auch Rußland wahrscheinlich einen Vertreter beim Paph haben werde. Ohne Beziehungen zum Vatikan würden die äußeren Geschäfte Frankreichs in vieler Hinsicht behindert.

Zu den deutschen Reichstagswahlen. Da der Deputierte Oberkirch in der letzten Kammerabstimmung erklärt hatte, die Ergebnisse der letzten Reichstagswahlen hätten gezeigt, daß die Großmüt Herriots in Deutschland nicht anerkannt worden sei, erwiderte Herriot, man dürfe alle Deutschen nicht mit den Deutschnationalen in einen Topf werfen und ganz Deutschland verurteilen. Man dürfe die Hoffnung auf Frieden noch nicht aufgeben. Die Regierung wache ohne Unterlaß über der Sicherheit des Landes und sei bestrebt, den Frieden zu sichern.

Statistik. Paris zählt 4 500 000 Einwohner, wovon 620 865 Fremde sind.

Der „Frome“ Herriot. Bei Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußereren antwortete Herriot auf die Klagen verschiedener Deputierten über das Verhalten der Regierung gegenüber Elsaß-Lothringen. Er teilte mit, er habe bereits eine Rundgebung an die geliebten Elsaßer und Lothringer gerichtet, worin er ihnen sagt: „Gebt ruhig in eure Kirchen, Synagogen und Tempel. Die Regierung geht mit euch und beschützt euch!“ Die Regierung sei bestrebt, die Rechte der Republik in Elsaß-Lothringen nach und nach durchzuführen. Sie wolle die Gewissensfreiheit nicht einschränken, sondern alle Bekennnisse schützen. Es würde auch keinerlei Repressalien irgendwelcher Art gegen die Elsaßer ergreifen, trotz aller heftigen Angriffe und der ungerechten Beurteilung des Verhaltens der Regierung.

Rußland. Kurapatlin. Der durch den russisch-japanischen Krieg bekannt gewordene General Kurapatlin ist in Moskau gestorben.

Bonhoff? Der Sowjet verhängte über England den Boykott.

Veräinigte Staaten. Wrlungen des Südlingtoner Vertrages. Die New York Sun berichtet aus amtlicher Quelle, die Stottenausgaben der Staaten seien im Rechnungsjahre 1924/25 infolge der Reduzierung von Washington um 35 Prozent niedriger gewesen als im Jahre 1921/22, während Englands Ausgaben sich um 25 Prozent und Japans Ausgaben um 50 Prozent verringert hätten. Frankreich dagegen habe seine Ausgaben um 69 Prozent erhöht, Italien um 77 Prozent, beide für Schiffsklassen, die von den Abfertigungsverträgen nicht befreit werden.

Statistik. New-York wird nach Berechnungen nach 35 Jahren 18 000 000 Einwohner zählen. Japan. Epidemie. Auf den japanischen Inseln breitet sich die Grippe epidemisch aus. In den letzten 20 Tagen haben 4 700 Personen. Spanien. Manifestation. In Madrid fand eine feierliche Kundgebung zu Ehren des von Blasco Ibañez verurteilten spanischen Königs paares statt. An dem gewaltigen Festzuge, dessen Vorbereitungen vom Sonntag bis 10 morgens bis 3 Uhr nachmittags dauerten, nahmen alle Klassen der Bevölkerung teil. Abends fand im Schloß feierlicher Empfang der Vertreter der auswärtigen Mächte, des Adels und hoher Militärpersonen statt; auch wurden Vertreter aus den spanischen Provinzen vom Könige empfangen. Chile. Revolution. In Chile ist eine Revol-

tion ausgebrochen. Die Revolutionäre sind bis jetzt Regier. und wollen Alessandri wieder die Präsidentschaft des Landes anbieten. Die Junta Militar ist zurückgetreten. Die Militärgarnison von Santiago hatte sich empört und Alessandri zum Präsidenten ausgerufen.

Briefe liegen in der Expedition dieses Blattes für: Johann Beder, Gebr. Wessels, Anna Marole, Franz Müller, Bruno Clemens, Hermann Hinteregger, Kurt Sparing, Otto Dierbed, Eduard Kuppert, Heinrich Schürmer, Ernst Viel, Arthur Journer, João Fund, Friedrich Bräffel, Brutus Clemens, Carlos Alende, Paul Harreb, Georg Straub, Billy Donnerberg, Fritz Kemig, Heinrich Erles, Franz Eder u. Emil Stollenberg.

Deutscher Schützenverein
Curityba

Sonntag, den 1. Februar Fortsetzung des Schützenfestes. Punkt 1 Uhr Verteilung der Preise vom Abendschießen am 4. Januar. Als Sieger gingen hervor:

Hans Einlebel	1. Preis
Wald Bauer	2. "
Witold Peter	3. "
Hermann Götter	4. "
Hermann Reinhard	5. "
Hugo Dietrich	6. "
Hier Marthens	7. "
Fritz Koch	8. "
Walter Einlebel	9. "

Montag, den 2. Februar abends 8 ein halb Uhr **Schützenrat-Sitzung** im Salão Bauer wo die Herren Schützenräte eingeladen sind.

J. A. Der Schriftführer.
Georg Donnerberg

Theater-Gruppe des Handwerker Unterst.-Bereins

Ergebnis der Neuwahl des Gesamtvorstandes:

Präsident Herr Heinz Steinemann, 1. Stellvert. Max Greinert, 2. Stellvert. Fritz Riedinger, Schriftführer Carl Jakob, Kassierer Anton Döbel.

Deutsche Schule
(Collegio Progresso)

Neuaufnahmen von Schülern finden während des ganzen Schuljahres hindurch statt.

L. A. Der Direktor

Schweizerisches Konsulat
Curityba

für die Staaten Paraná und Santa Catharina, in Curityba, Rua Visconde de Guarapuava n. 47, bringt hiermit allen in diesen beiden Staaten wohnenden Schweizerbürgern zur Kenntnis, dass sie verpflichtet sind, sich in das Matrikelregister des Konsulates eintragen zu lassen, respektive die abgelaufene Immatrikulation zu erneuern.

Die im dienstpflichtigen Alter stehenden Schweizer haben sich überdies, unter Einwendung ihres Dienstbüchleins, in die Militärkontrolle eintragen zu lassen. Das Unterlassen obengenannter Pflicht ist mit nachteiligen Folgen für die Säumigen verbunden.

Die Anmeldungen können mündlich oder schriftlich erfolgen.

Wer über den Aufenthalt oder Verbleib nachbezeichneter Personen Nachricht geben kann, wird höchlichst gebeten, solche an das Schweizerische Konsulat in Curityba gelangen zu lassen:

Robert Hachen, von Ruggisberg, geb. den 29. Oktober 1894.
Benjamin Sutter-Schneider, Elektromonteur, von Dieten, Kt. Baselland, geb. den 9. Januar 1889.
Emma Luethi, von Raderswil, geb. den 6. Januar 1898.
Giovanni Bianchi, Schmied, von Hendrisio, geb. 1866.
Angele Comba, von Montbovon, Freiburg, geb. den 25. März 1891.
Jonas Troesch, Dreher, von Basel, geb. den 11. Dezember 1903.
Walter Buehler, Goldschmid, von Stadel, Kt. Zürich, geb. den 5. Juli 1902.
Curityba, im Januar 1924. 230

Dank.

Der Verein „Frauenhilfe“, E. S. gegr. 1913 sagt hiermit allen Mitwirkenden u. Helfenden zum Wohlthatigkeitstag am Sonntag, den 17. Januar, im Sängerbund, wie auch den Redaktoren des „Kampf“ und „Deutsche Warte“ für tollkühne Anzeigen seinen herzlichsten Dank. Der Reingewinn des Festes betrug \$65.200.

DER VORSTAND.

Nährarbeiten
jeder Art 252
Damen- und Kinderkleider, Capes und Mäntel, Anabenanzüge und Wäsche nimmt jederzeit entgegen
Rua Silveo Jardim 136

Kinderloses Ehepaar
sucht Wohnung Angebote mit Preis an „W. Jang“ 251
Banco Allemão Transatlantico

Ein gutes Dienstmädchen
welches portugiesisch spricht, wird sofort gesucht
Rua Comendador Araújo 77
Sogollomwig

Ein Gartenarbeiter
wird gesucht
Gärtner Bruno Sonntag
Eingang Travessa Ceresária Bragileira Jardim

Kleine Wohnung
von kinderlosem Ehepaar gesucht
Offerten Landiba de Abreu 70

Ein ehelicher, unbescholtener Mann
als Vater in Casa Schmitz.
227
Bewerbungen ohne gute Referenzen nutzlos.

Ein Bretterhaus
5 Zimmer und Küche, in Agua Verde gelegen, Sand vor der Tür, ist zu verkaufen. Zu erfragen im Vereinshaus der Sodade S. da Agua Verde. 234

Gelegenheitskauf
Das Zentrum der Stadt ist ein Haus zu mäßigem Preis zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer
Rua Paulo Gomes 41

Wundsalbe „MINANCORA“

(Name und Marke eingetragen)
des Apothekers E. A. Gonçalves, Joinville
diplomiert durch die med. Fakultät in Rio de Janeiro und die Universität Coimbra.

MINANCORA ist eine ideale Wundsalbe; ist das Ergebnis eines 20jährigen eifrigen Studiums. *Minancora heilt alle Wunden, frische sowohl als auch veraltete*, sowohl beim Menschen als auch bei Tieren, sowie auch viele Haut- und Kopfkrankheiten. Geschwüre, Brandwunden, Flechten, Krätze, Grind, Syphilis- und sogar einige Krebsgeschwüre; ferner Frostbeulen, Muttermale, Schweißfüsse usw. werden durch den Gebrauch von Minancora geheilt.

Wunderbare Kuren werden durch den Gebrauch von Minancora erzielt und die Nachfrage ist deshalb ständig am Zunehmen. Wenn alle diese Mittel kennen, wird es in ganz Brasilien die größten Triumphe feiern.

Frau Carolina Palhares in Joinville litt seit 9 Jahren an einer Wunde und durch die Anwendung nur einer Schachtel Minancora wurde die Wunde geheilt. Solche Fälle sind hunderte zu verzeichnen.

Minancora wird in vielen Krankenhäusern, sowie auch in einer grossen med. Klinik angewandt.

Approbiert von der öffentl. Gesundheitsbehörde unter Nummer 97 am 3. Mai 1915

Heilung der Trunksucht.
mit nur einem Gläschen

Minancora — Mittel gegen Trunksucht

In tausende von Familien, die im tiefsten Elend schmachteten durch die Folgen dieses traurigen Lasters, ist Glück und Lebensfreude wieder eingekehrt.
Approbiert von der öffentlichen Gesundheitsbehörde unter Nummer 87 am 31. Mai 1915.

Wer Fälschungen nachweist, dass die Fälscher gerichtlich belangt werden können, erhält eine Belohnung von Rs. 2.000.000 von E. Gonçalves & Cia., Joinville — Est. Sta. Catharina.

Preislisten werden auf Wunsch immer verschickt.

MINANCORA ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Nach Deutschland reist man am besten mit den Dampfern des

Norddeutschen Lloyd, Bremen

Die Dampfer dieser Gesellschaft:

„Sierra Cordoba“, „Sierra Ventana“, und „Sierra Morena“ führen erste und dritte Klasse, die Dampfer: „Koeln“, „Creefeld“, „Werra“, „Weser“, „Sotha“, und „York.“

haben nur Mittel- und Dritte Klasse. Die Mittelklasse ist daher auf diesen Dampfern die „Erste Klasse“, was natürlich besondere Vorteile bietet.

Feinlichste Sauberkeit, zuvorkommende Bedienung und hervorragende Verpflegung in allen Klassen machen die Dampfer des NORDDEUTSCHEN LLOYD zu den bevorzugtesten aller Nationen.

Auskunft über Preise usw. erteilen

Fernando Hackradt & Cia.
Curityba
Rua 15 de Novembro 96 — Caixa 18

„A Propagandista“ 501

BAYER

Es gibt nur ein echtes Aspirin, nämlich Aspirin-Bayer, das neuerdings noch durch die Marke „Bayaspirin“ geschützt ist. Nur bei dem Original-Präparat haben Sie die Gewähr, dass es weder Herz noch Nieren angreift und in der gebrauchlichen Dosis absolut unschädlich ist. Lassen Sie sich deshalb keine billigere Nachahmung als „ebensogut“ aufreden, denn die Ersparnis würde auf Kosten Ihrer Gesundheit gehen. Achten Sie stets auf das Bayerkreuz.

Welches ist die bevorzugte Marke?

Astra Pilsen
der
Cervejaria Atlantica

Strickmaschinen

für Wolle, Baumwolle und Seide. Beste Hausindustrie, leicht erlernbar sicheres Einkommen. — Einige Maschinen als Muster sind stets auf Lager.

Auskunft erteilt der Vertreter für Paraná

Ewald Nickel
Rua Visconde Rio Branco 181 — Curitiba 248

Geschäfts-Eröffnung

Teile meinen werten Freunden und dem geehrten Publikum mit, dass ich in der Rua Aquidaban 105 ein **Seccos- und Molhadogeschäft** mit anliegender gemütlicher **Kneipstube** eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

245 Hochachtungsvoll
Albert Gewert

Einige Mädchen
werden für leichte Arbeit gesucht.
Industrias Acord
Rua Dr. Muelen 73

Umzüge
werden schnell und sachgemäß u. unter Garantie ausgeführt mit geeignetem Wagen zum sicheren Transport von Möbel, Bildern, Spiegel, Porzellan etc. von Hermann Wlarab
Rua Almirante Barrolo 181
(früher Lapaopé)

Gebildeter Herr
32 U. alt, kath., tüchtig und strebsam, o. gut. Ruf und Charakter, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit einer Dame evtl. Witwe wo Gelegenheit zur baldigen Eheschließung in Geschäft, Wirtschaft od. irgend einem and. Unternehmen geboten ist. Vertrauliche Zuschriften erbeten unter „W. 999“ an d. Exp. d. Kampf 241

Bestellzettel.
(Auschnitten und Einsenden)
Der Unterschneide bestellt von seinen Verbringern

Zeitschriften 1925

- Bel der **Expedição „Helios“**
- S. Bento — S. Catharina
 - Jg. Alte u. Neue Welt
 - Schwed. Familienchr. 125. 40\$
 - Bibliothek d. Unterh u. d. Wilhens 13. 46\$
 - Deutsch-Brasil. Unterhaltbl. Familien-Bochenschr. 26\$
 - Das Echo
 - D. Blatt d. Auslandsdeutsch. 30\$
 - Die Gartenlaube 3
 - Bochenschr. f. Heim 45\$
 - Illustr. Zeitung, Berliner 45\$
 - Isust. Ztg., Hamburger 20\$
 - Isust. Ztg., Leipziger 112\$
 - Jugend (München) 80\$
 - Kamerad, Der Gute f. Anaben v. 10—18 Jh. 25\$
 - Kränzchen f. Mädchen v. 8—18 Jh. 25\$
 - Kosmos
 - Sandweller f. Naturheunde mit geb. Beilagen 22\$
 - mit gb. Beilagen 25\$
 - Kölnische Zeitung 30\$
 - Wochenausgabe 32\$
 - Meggendorfer Blätter 60\$
 - Monatshefte, v. Estermann 60\$
 - Die Woche bebilderte Familienchr. 40\$
 - Zeiten und Völker lehrreiche Monatshefte 12\$
 - Probierhefte von:

Fröschel: von:
eingesparter Betrag \$5

Zahlungen können erfolgen: an den „Kampf“, Banco All Transatlantico, in Vale postal, Wertbrief, Scheck, niemals in Briefen ohne Wertangabe. 237

Welche perfekte Schneiderin
wäre bereit, mit mir eine Schneiderin aufzuwachen? Sewal vorhanden. Auf Wunsch auch Kost und Schlaf gelegenheit. Dasselbst werden auch Zimmer vermietet. Zu erfragen im Kompass.

Modernes Schlafzimmer
(deut. Eiche) und 1 neue Nähmaschine günstig zu verkaufen 221
Rua Graciosa 147

Zu verkaufen
ein massives Wohnhaus an der Rua Sald. Marinho mit 3 Wohnungen wovon eine sofort zu beziehen ist und ein kleines Bretterhaus in der Tiefe auf demselben Grundstück, 22 m. Front, 57 m. Tiefe, Wasserleitung, elektrisches Licht, 2 Holzschuppen, Calçada, Frontmauer mit eisernem Portão für Wagenzufahrt. Nachfragen bei 222
Joaquim Vinhas
Rua Saldanha Marinho 86

Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Da selbst sind auch möbl. Zimmer zu vermieten 223
Rua Conselheiro Barradas 148

Zu verkaufen
eine kleine Drehbank für Feilmechaniker, eine Stenger Nähmaschine für Schneider, eine Decimalmaschine bis 200 Alto, ein runder Messerfel, 200 Alto, ein Walz, 3 Meter Länge; anzusehen und zu verkaufen 228
Rua 1. de Março 13, Caja Mechanica

Zu vermieten
Platz für leichte Arbeit gesucht. Kraft 3 P8. geeignet für Industrie jeder Art. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Zu erfragen
Padaria Reforma
Rua da Liberdade de Abreu 64

Junge deutsche Frau
mit dreijährigem Anaben, sucht bei freudl. Deuten Beschäftigung gleich weicher Art, wobei ihr Gelegenheit geboten wird, die Landessprache zu erlernen. Gehalt Lebenslange. Angebote unter „Frau mit Kind“ an die Geschäftsstelle des Bl. 224

Maschinendraht - Geflecht



In Maschinenwelten von 10 bis 70 mm und Drahtstärken von 0,5 bis 3 mm Dauerhaft und schön, zur Befriedigung von Gärten und Parks, Tennisplätzen, Höhenzügen, Veranden etc. in jeder beliebigen Höhe bis 2 m erzeugt: 128

Adolpho Nestler
Officina Mechanica
Curityba, No João Gualberto 111
(Bonifácia Juveve)

Ausgewandert
bin ich nicht, aber meine Schlemfabrik und Reparaturwerkstatt habe ich von der Rua Conselheiro Barradas 146 nach der Rua José Bonifácio 3 A (Rua Seabra) neben das Geschäftshaus des Herrn Willy Janscher verlegt.
Es wird auch hier mein Bestreben sein, meine werthe Kundschafft auf das reellste zu bedienen. Neue Schirme werden in allen Preislagen angefertigt, Reparaturen bei billiger Berechnung gut und solide ausgeführt. 219

Hochachtungsvoll
Richard Frenzel.

Anmeldungen
zum nächsten Ausreis im Schiffsverkehr werden und Zuschnitten werden zu jeder Zeit angenommen
Rua Barão de Antonina 29

Ein grosses massives Haus
mit Licht, Wasserleitung und Brunnen, passend für 2 kleine Familien, ist abzuverkaufen zu verkaufen. Zu unterhandeln
Rua Lamenha Eins 53 201

Zu verkaufen eine CHACARA
drei Hektare von Ponta Grossa entfernt, 40 Hektar groß, davon ungefähr 2 Hektare Wald, 2 Tausend Meistbäume (Ländl. Sorten), über 100 Fruchtbäume wie Birnen, Äpfel, japan. Pflanzen, ungefähr 400 kleine Bäume zum umpflanzen, eine gute Quelle, wie solche in der ganzen Gegend nicht zu finden, ein Wagen, zwei gute Pferde nebst Geschirren, sowie ein Draht eingezäunt. Preis achtzehn Comos. Der Grund des Verkaufes ist, daß der Besitzer wegen vorgel. Alters das Grundstück nicht mehr bearbeiten kann. Auskunft erteilt
Edmundo Canto, Ponta Grossa
Rua Santos Dumont 26

Zu verkaufen
eine Bandsäge, Nut- und Hobelmaschine und eine Bohrmaschine, vollständig neu. Anzusehen 175
Avenida Dr. Jayme Reis 146

Ein ordentliches **Kindermädchen**
wird gesucht.
Rua Paraná Rio Branco 87

Ein tüchtiges Mädchen
oder alleinstehende Frau, welche auch ein wenig kochen kann, findet sofort Stellung in der Konditorei.
78 Rua 15 de Novembro 67.

Gutgehende Schneide
mit vollständigem Zubehör, in aussehender Ordnung, mit guter Kundschafft, 15 km von der Stadt Novo Verde, (Straßen Caminhos), fruchtlos abzugeben sofort zu verkaufen für Wagenbau höhere Leistung. Auskunft durch den Eigentümer 141
João Trierweiler

Bella Vista do Toldo, Duro Verde (Estado de Santa Catharina).

Köchin
eine gute und brave (selbst gut gebildete) Stellung bei englischer Familie. Zu melden auf der Kant. of London and South America Ltd.
Rua 15 de Novembro 149

Bekanntmachung !!

Teile meiner sehr geschätzten Kundschaft und weiteren Interessenten höll mit, dass sich meine electro-mech. Werkstatt von nun an in der RUA B. DO RIO BRANCO Nr. 30 befindet und unter dem Namen „CASA ELECTRICIDADE“ v. Bachmann & Koch, weiter geführt wird.

Wir übernehmen wie bis anhin sämtliche NEUANFERTIGUNGEN und REPARATUREN von irgendwelchen elektr. Apparaten wie: elektr. Back- und Konditorei-Oefen, einfachste Badewasser-Wärmer, elektr. Kochherde von kleinster bis zur grössten Ausführung, elektr. LötKolben und Zigarrenanzünder, elektr. Schweiß- und Dampfapparate, sämtl. elektr. Instrumente, Sterilisatoren und Apparate für Aerzte, Spühl- und Trinkgläser für Zahnärzte und sonstige Heizapparate, elektr. Bügeleisen und Wäschemangeln, elektr. Dörrapparate für Früchte etc. Ferner wird alles was beliebt elektr. beheizt, was bis heute mit Petroleum, Alkohol, Holz oder Kohle geheizt wurde, wie Pressen für Buchbinder, Ziegelsägen, Färbereien etc., Stahl-Härteofen, Bleischmelzkessel aller Systeme, elektr. beheizte Brennstempel für Firmen, Schriften etc. einzubrennen auf Kisten, Fässern etc., elektr. Einrichtung für Materösten bis zu tausend Stöcke per Tag.

Die elektr. Heizung ist die sauberste, erspart Zeit und Arbeitskräfte und hauptsächlich die feuersicherste Heizung der Gegenwart.

Wir übernehmen weiter sämtl. Installationen von Schwach- und Starkstromanlagen, sowie Rep. von Motoren, Sämtl. Arbeiten werden schnell und unter Garantie ausgeführt Referenzen stehen zur Verfügung. — Billige Preise!

Um gütigen Zuspruch bittend empfehlen wir uns und zeichnen ergebenst

Bachmann & Koch
30 Rua Barão do Rio Branco 30
vorm. Rua Barão do Rio Branco 101 u.
Rua Marechal Deodoro 81

Modell-Gips

extrafeine Qualität, für Ziegeleien und Porzellanfabriken, in Fässern zu 180 Kilos, zu haben bei

Francisco Hauer & Filhos
(Antiga Casa Hauer & Irmãos)
Rua José Bonifácio 2 4. 3525

Bei Carrapatos der Haustiere
gibt es nichts Besseres als

Matacarrapatos Boettger
Wirkung grossartig. Versuchen Sie es einmal. Niederlage:
Carlos Luhn — Rua Riachuelo 52 — Curitiba

Sorocaba — Estado de São Paulo
Collegio de Santa Escolastica
geleitet von Deutschen Benediktinerinnen.

Töchter-Institut, Handelsschule, Kindergarten, Kch., Bild- und Zeichne-Kurse, Sprachen, Musik, Malen etc.; auch Halb-Internat für Knaben; D i p l o m e für: Elementar-, Fortbildungssch., Handels- und Mädchenschule. Prospekt verlange man bei der W. Mutter Priorin 132

KUKIROL!
Das bekannte deutsche Hühneraugenmittel bekommen Sie wieder bei **Carlos Luhn — Rua Riachuelo 52.**

Tüchtiger Typographsetzer
per sofort bei gutem Lohn nach? São Paulo gesucht. Dauerstellung! Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit unter „Typograph“ an Annoncen-Exp. Edanez, Caixa Postal 1897, São Paulo, 225

Suchen per sofort
tüchtigen Verkäufer der Eisenwarenbranche. Gute Referenzen unbedingt erforderlich 185
CASA METAL, Curitiba — Caixa 140

Handwerker-Unterst.-Verein
Zu gunsten der Vereinsbibliothek
Sonabend, den 31. Januar, abends 9 Uhr,
Grosser Ball
mit Verlosungen, Auktionen usw.
Sonntag, den 1. Februar — ab 2 Uhr nachmittags
Grosses Volksfest
mit Würfelbuden, Ringverfen, Preisball, Freischießen für Herren und Damen.
Kindervergnügen
Abends 8 Uhr:
Kränzchen
Eintritt nur für Mitglieder.
Geschenke für den Bazar werden bei Herrn Josef Körbel und im Vereinslokal dankend entgegengenommen.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Inker und Landwirt
als Zellhaber oder Bäcker für größere eingetragene Imkereien und Landwirtschaft gesucht. Erforderliches Kapital 2-5 Contos. Wo, jagt die Exp. ds. B. 157

Wer den Aufenthalt von **Philipp Heckmann** weiß, wird höll gebeten, selbigen seinem Sohne Carlos, Rua Riachuelo Nr. 21, Curitiba, mitzutellen. 170

Perfekte Köchin
gelücht gegen gute Bezahlung im Bereich Deutscher Sängerbund. 102

GESUCHT
werden 2 tüchtige, fleißige Mädchen für alle Hausarbeiten bei gutem Lohn. Wo, jagt die Exp. ds. B. 158

João P. Curial =
amtlicher Auktionator
Av. Luiz Xavier 16.

Leiden Sie an chronischer Verstopfung? So versuchen Sie möglichst bald 124

Elixir Purgativo Christini
Dieses nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft hergestellte Mittel ist schon von vielen Spezialärzten in ihren Kliniken mit sehr guten Erfolgen versucht worden. Auch die hartnäckigsten Fälle können mit diesem ausgezeichneten Präparat erfolgreich behandelt werden. Ein Versuch genügt, um zu überzeugen. 124
Sociedade Chimica Pharmaceutica Ltd. — São Paulo.
Vertreter in Paraná: Drogeria Suissa u. Pharmacia Tell, Curitiba
L. N. 247, am — 12-4-21

In União da Victoria
sind vier gut erhaltene Bretterhäuser mit schönen Gärten, in derselben Straße gelegen, preiswert zu verkaufen. Auskunft er teilt
Hr. H. Kienast
União da Victoria — Estado do Paraná

Gesucht
Für sofort werden im Hause kleiner Familie eine deutsche Köchin und ein Zimmermädchen bei gutem Lohn gesucht. Zeugnisse erforderlich.
Avenida Batel 35 173
Palacete

Gesucht
werden für sofort ein guter Eisendreher und 1-2 Schlosser. Adolf Döhnert, Rua Ivahy 90 181

Personal
gesucht
Café Av. Luiz Xavier 20A 217

Ein deutsches Dienstmädchen
für alle häuslichen Arbeiten auszukochen u. waschen gesucht. Monatslohn 70000. Vorzustellen 8-10 Uhr und 2-4 Uhr. Zu erfragen in d. Agentur des Blattes

Wichtig für Maler
Senden Sie Ihre Adresse, wir Ihnen mitteilen, wie Sie Ihren dienstdienst bedeutend vergrößern können.
F. Tolle, Pintor Blumenau

Geräumiges Haus
mit großem Obst- und Gemüsegarten am Campo da Cruz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Alfredo Schwambach, Rua 7 de Setembro 123.

Actolyt-Magnetine?
Registred No. 1229

Actolyt-Magnetine
verhindert Neubildung von Kesselstein

Actolyt-Magnetine
verhindert Rostbildung

Actolyt-Magnetine
ist frei von Soda und Säuren

Actolyt-Magnetine
schützt d. Kessel vor vorzeitigem Verfall

Prospekte gratis, beste brasilianische Referenzen.
Gultherme Goldschmidt
Fabrica de Productos quimicos Curitiba — Juveví — Paraná

Bestellungen
auf gute Sorten Äpfel, Weintrauben, Feigen, Pfirsiche und andere Früchte nimmt entgegen Chacarfrüher Kormann, neben der Strohhilfenfabrik, Abu. — Daselbst sind auch mehrere schöne Zimmer Sommerfrischer zu vermieten.

Gesucht
wird ein tüchtiger Malergehilfe, der selbstständig zu arbeiten versteht. Zu meiden Rua Coronel Dulcid 75 beim Malermeister
Otto Selbmann

Altes Metall
Bronze, Messing, Aluminium usw. kauft METAL-INDUSTRIA Curitiba
Praça Senador Correia 5

Patente
Register von Fabrik-, Handel- und Marken befragt kostenlos
Carlos R. Moritz — Curitiba
Rua 15 Nov. 67

Du sollst wissen!

RENASCIM ist das erste und einzigste alkalische Nahrungsmittel, mit grossem Kalksalzgehalt, das im brasilianischen Handel erschien.

RENASCIM ist ganz unentbehrlich bei Nervosität.

RENASCIM ist für nährnde Frauen u. schwächliche Kinder unerreich als Stärkungsmittel.

RENASCIM ist von guter Heilwirkung bei Rheumatismus u. Arteriosklerose.

RENASCIM für Sportleute und Kontorarbeiter zur Hebung der körperlichen u. geistigen Spannkraft.

RENASCIM für Kranke und Gesunde.

RENASCIM für Kinder u. Erwachsene.

Von der obersten Gesundheitsbehörde in Rio de Janeiro geprüft, gebilligt und zum Verkauf freigegeben durch Dekret Nr. 1066 vom 24. November 1922 27

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Die bequem eingerichteten Ozeandampfer, III. Kl. Kammer, III. Kl. Wohndeck und III. Kl. verbesserte Kammer (früher I. Klasse) fährend, laufen auf der Heimreise São Francisco wie folgt an:

„Tucuman“ voraussichtlich am 18 Januar 1928

„Bilbao“ 5. Februar 1928

„Argentina“ 12. März 1928

„Villagarcia“ 2. April 1928

„Tucuman“ 22. 1928

Die Dampfer nehmen Passagiere und Fracht von São Francisco nach Hamburg. Die Reisenden werden durch Stewards bedient. Nähere Auskünfte erteilen die Agenten:

Basilio Corrêa & Truppel
Caixa postal 29
São Francisco do Sul,
Estado de Santa Catharina

Hamburg-Amerika-Linie

Regelmässiger Passagier-Dampfer-Verkehr zwischen Europa Brasilien und dem La Plata (Montevideo und Buenos Aires)

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Montevidео and Buenos Aires:

Schnelldampfer	„Bagen“	am	21. Dezember 1924
„	„Württemberg“	„	1. Februar 1925
„	„Baden“	„	1. März „
„	„Bayern“	„	29. März „
„	„Württemberg“	„	26. April „
„	„Baden“	„	31. Mai „
„	„Bayern“	„	5. Juli „

Wegen näherer Auskunft über Fahrpreise und Ueberfahrtsbedingungen wende man sich an die Agenten

Basilio Corrêa & Truppel
São Francisco do Sul

Gesucht
wird ein Mann für Kontor in Curitiba, der sicherer Buchhalter und korrekter portugiesischer Korrespondent sein muss. Deutsch ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefällige Angebote in portugiesischer Sprache erbelen an die Redaktion dieser Zeitung unter XYZ. 166

Schuhwaren
Die besten, feinsten und billigsten nur in der
CASA GLOBO
Praça da Ordem Nr. 4. 24
Otto Blume & Cia.
Bestellungen nach Mass werden prompt ausgeführt.

Allerlei

England öffnet seine Archive. Dr. Sefton Watson schrieb dem Staatssekretär des Heiligen Chamberlain, er lege sich bei Abfassung einer eng mit dem Ursprung des Krieges zusammenhängenden historischen Arbeit der Schwierigkeit gegenüber, daß, während die deutsche und die österreichische Regierung sowie die russischen Bolschewiken eine Fülle dokumentarischer Beweismaterialien zur Verfügung gestellt hätten, die britischen Historiker kaum authentisches Material an der Hand hätten, wenn sie sich mit den Beschuldigungen gegen die britische Vorkriegspolitik befassen müßten. Durch das Schweißen der britischen Regierung werde allmählich sehr erster Schaden gestiftet. Watson fragt daher Chamberlain, ob den Forschern das Material der britischen Archive nicht für einen längeren Zeitraum als bisher zugänglich gemacht werden oder eine offizielle Sammlung von Dokumenten in der Art der Monumental-Serien der deutschen Regierung veröffentlicht werden könnte. Chamberlain antwortete, daß bereits Mac Donald Anweisungen gegeben habe, die im wesentlichen den im Schreiben Sefton Watsons enthaltenen Vorschlägen entgegenkommen, und daß er selber diese Anweisungen nur habe zu bekräftigen brauchen. Die Akten des Foreign-Office würden, statt wie bisher bis 1860, den Historikern bis Ende 1878 offen stehen. Diese Bestimmung trete in Kraft, sobald die Dominions zugestimmt hätten. Die meisten hätten dies bereits getan. Eine Sammlung der offiziellen Dokumenten über die allgemeine europäische Lage, auf der der Krieg entstanden sei, werde für das Foreign-Office von Good und Lemherg herausgegeben werden.

Neue Theorien zur Vorgehensweise Amerikas. Dr. Antoine Meillet, der als Professor der vergleichenden Grammatik am College de France weilt, hat vor kurzem vor der Pariser Akademie der Wissenschaften einen vielbeachteten Vortrag gehalten und darin neue Gedanken zur Entdeckung Amerikas entwickelt. „Bis jetzt hatte man,“ so führt er aus, „noch keine Beziehung zwischen den verschiedenen Sprachen der amerikanischen Ureinwohner und denen der Völker anderer Gebiete feststellen können. Dr. Ridel ist nun auf diesem Gebiet zu bemerkenswerten Schläffen gekommen. Er hat das Wörterbuch der polynesischen Sprachen mit dem der kalifornischen Urisprache verglichen und konnte eine überraschende Verwandtschaft beider Gruppen feststellen. Auch der Sprachschatz der Patagonier weist mit der Ursprache der australischen Eingeborenen eine bemerkenswerte Uebereinstimmung auf. Die Verwandtschaft besteht insofern nicht nur auf sprachlichem Gebiet. Auch die prähistorischen Menschentypen, ihre Waffen, Wurfgeschosse und verschiedenen Gebrauchsgegenstände bekräftigen die Annahme, daß die Amerikaner von damals mit den erwähnten Völkertämmen in irgendeiner Beziehung gestanden haben müssen. Da man diese Verwandtschaft nicht in eine Zeit zurücklegen kann, in der sich dort, wo sich heute der Ozean ausdehnt, ein gewaltiger Erdbeben befand, muß man notwendigerweise annehmen, daß die Menschen jener Zeit über eine hochentwickelte Schiffsbautechnik verfügt haben. Der Gelehrte schloß seine Ausführungen mit der These, daß Amerika lange vor seiner Entdeckung durch Christoph Columbus alles andere als ein isolierter Kontinent gewesen sei.

Ischeta-Zweigstellen im Ausland. In Moskau hat der allgemeine Kongress des russischen Spionagebüros unter dem Vorsitz von Dierkinsti, dem Chef der Ischeta, stattgefunden. Ueber 1000 Mitglieder dieser weitverbreiteten Organisation lösten den Beratungen beigewohnt haben. Der Hauptpunkt der Tagesordnung befahle sich mit der Umorganisation des Nachrichtenbüros im Ausland, dessen gegenwärtige Methoden zu unbefriedigenden Ergebnissen geführt haben. Es wird daher vorgeschlagen, in fünf großen europäischen Hauptstädten Zweigstellen der Ischeta zu gründen, deren Direktoren aus auserlesenen Sowjet-Agenten geleitet werden soll, die sich als Meister der Spionage bewährt haben. In Moskau befehlt übrigens auch eine medizinische Ischeta. Diese hatte kürzlich Trostki, der sich bei den Nachrichtenbürogründlich unbeliebt gemacht hat, in ihre „Behandlung“ genommen und in den Zeitungen ein Krankheitsbulletin veröffentlicht, in dem die Infuenza des Sowjetgewaltigen damit erklärt wird, daß Trostki, der erst kurz vor vom Kaukasus nach Moskau zurückgekehrt war, den Klimawechsel nicht vertragen könne. Es sei deshalb unvermeidlich, daß der Kranke ohne Aufschub nach einer gelunden Berggegend im Kaukasus verbracht würde.

Das „Radiogesicht“ der Frauen. Die englischen Damen haben die unangenehme Entdeckung gemacht, daß sie sich durch das Vergnügen des Rundfunkhörens der Gefahr aussetzen, „drahtlose Runzeln“ zu erwerben. Frauen, die Abend für Abend aufmerksam auf die aus dem Lautsprecher kommenden Töne hören oder, mit dem Kopfhörer angetan, der Musik lauschen, bezahlen das Vergnügen mit der unangenehme Zugabe des „Radiogesicht“. Die Muskelanforderung, die durch das gespannte Zuhören bedingt wird, gräbt in die Stirn der Hörerinnen Linien, und ebenso erscheinen die Linien auch an den Mundwinkeln. Frauen, die Monate lang unermüdlich Hörerinnen waren, haben mit Entsetzen, daß auf ihrem bis dahin glatten Gesicht ein feines Netzwerk von Linien sich abzuzeichnen begann, und daß der ungewohnte Ausdruck des Gesichtes überdies einen Zug mechanischer Starrheit bekam.

Ein Naturforschungsparc in der Antarktis. Die Seefäugler, wie Seebären, Robben, Meerleoparden und Seelöwen sind, wie auch die großen Seevögel, von völigem Aussterben bedroht, wenn nicht unverzüglich Maßnahmen zur Erhaltung der Tiere getroffen werden. Der internationale Kongress der Naturforscher, der im Jahre 1923 in Paris zusammengetreten war, hatte an die Regierung das Ersuchen gerichtet, entsprechende Schutzmaßnahmen zu erlassen; auch verschiedene andere Staaten hatten in ihrem Herrschaftsgebiet schon solche Einrichtungen getroffen. Der französische Kolonialminister hat nunmehr dem Präsidenten der Republik ein Dekret vorgelegt, das die Schaffung eines Naturforschungsparcs in den antarktischen Gebieten vorseht. Der Parc soll zur Erhaltung der vom Untergang bedrohten Tierarten in dem afrikanisch-australischen Sektor der Antarktis bestimmt sein. Dort können die Seefäugler und die großen Seevögel eine Zuflucht-

hätte finden und sich fortpflanzen. In Betracht kommen hauptsächlich die Krugeln und die Infulen St. Paul Amherdam und Crozet. Durch das gleiche Dekret wird auch der Fischfang und seine gewerbliche Ausbeutung in entsprechender Weise neu geregelt.

Das Golfspiel — eine fesselnde Leidenschaft. Die breiten Massen des englischen Volks beklagen sich bitter darüber, daß es ihnen wegen der hohen Kosten, die das Golfspiel verursacht, nicht möglich ist, sich nach Herzenslust ihrem Lieblingsport widmen zu können. Sie fordern daher, daß Mittel und Wege gefunden werde, um den Golfport zu popularisieren und es auch dem Vermögen möglich zu machen, ihn zu huldigen. In den Vereinigten Staaten hat jetzt Stadt vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean, etwas auf sich hält, besondere Golfparcs. Chicago besitzt 3. B. deren 15. New York 12. In England in diesen sind die Golfparcs sehr selten. In Amerika gibt es über 3000 Golfclubs und zwei Millionen Spieler, die jährlich für ihren Lieblingsport rund 52 Millionen Dollars ausgeben. In England gibt es ungefähr 2000 Clubs, zu denen noch rund 1000 Vereinigungen weiblicher Golfspieler kommen. Die Mitgliederzahl beträgt insgesamt eine Million. Die jährliche Ausgabe für das Spiel beträgt 50 Millionen Pfund Sterling.

Kustringe etc

Das mihglückte Kompliment. Herr Müller hatte die langweilige Tochter des sehr reichen Galtors zu Tisch geführt. „Ein herrlicher Wein, den ich Herr Papa da vorbeige!“ sagte er. „Ja,“ antwortete die junge Dame; „er hat davon ein Faß gekauft gerade als ich geboren wurde.“ „Ja, ja,“ fuhr Herr Müller begeistert fort. „Das schmeckte ich gleich.“

Merkwürdig. „Wo ist denn deine Mutter?“ „Die ist vor zwei Stunden auf fünf Minuten in den Nachbarin gegangen.“